

Umwelterklärung 2006

Die Erstauditierung des Umweltmanagementsystems der EVH GmbH nach der Öko-Audit-Verordnung und Erstzertifizierung nach der DIN EN ISO 14001 erfolgte im März 1998. Mit Datum vom 27. April 1998 wurde die damalige Umwelterklärung des Unternehmens als gültig über einen Zeitraum von 3 Jahren erklärt. Die Bescheinigung über die Eintragung der Standorte

Zentrale Verwaltung
Heizkraftwerk Dieselstraße
Heizkraftwerk Halle-Trotha

im nationalen Register ist datiert vom 7. Mai 1998.

Seit Januar 2000 nimmt die EVH an der Umweltallianz Sachsen-Anhalt teil.

Die 1. Wiederholungsvalidierung nach der EMAS II im Jahr 2001 erbrachte unter anderem, dass das Unternehmen EVH GmbH als Standort im nationalen Standortregister geführt wird.

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind im Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert. In jährlich aktualisierter Fassung ist dieses Handbuch auf Laufwerk x hinterlegt und somit für jeden Mitarbeiter der EVH zugänglich. Ab 2001 werden die Umwelterklärungen aller 3 Jahre in Form einer Broschüre veröffentlicht. Damit die Öffentlichkeit in den dazwischen liegenden Jahren ausreichende Informationen über den Stand des betrieblichen Umweltschutzes der EVH erhält, werden diese Umwelterklärungen im Internet unter www.evh.de eingestellt.

Die Umwelterklärung 2006 wird nach Gültigkeitserklärung des Gutachters in das Internet (s. oben) eingestellt. Die Datenangaben beruhen i.d.R. auf dem Stand per 31.12.2005.

Standort und Unternehmensgeschichte

Die EVH GmbH wurde am 16. Mai 1993 als 60%ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Heute halten die Stadtwerke Halle 70 % und envia Mitteldeutsche Energie AG 30 % der Anteile. Für die EVH GmbH bestand von Anbeginn ein Leitmotiv des Handelns darin, die Stadt Halle umweltfreundlich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Gas bei gleichbleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Nach den Stilllegungen des HW Holzplatz im Mai 1999 und des HW Freimfelder Straße im Mai 2001 – beide Standorte befanden sich im Stadtzentrum Halle – wurde am 27. August 2005 am Standort des HKW Dieselstraße ein modernes GuD-Kraftwerk in Betrieb genommen. Desweiteren gehen seit 1998 jährlich Kleinanlagen der Nahwärmeversorgung in die Betreiberschaft der EVH über: am 31.12.2005 wurden 67 erdgasbefeuerte Anlagen zur Versorgung von Gebäuden mit Wärme betrieben.

Die Aufbauorganisation des Unternehmens paßte sich seit 1998 ständig den veränderten Wettbewerbserfordernissen an. Neben dem Ausbau des Kundenberatungszentrums resultiert aus dem Erfordernis des EnWG seit Anfang des Jahres 2005 die Reorganisation des Unternehmens in die technischen Bereiche Netzbetreiber (TB), Netzservice (TN), Wärme (TW) und in die kaufmännischen Bereiche Betriebswirtschaft (KB), Marketing+Vertrieb (KM) und Personal/Organisation (KP).

Die EVH GmbH beschäftigte zum 31.03.2006 193 Arbeiter, 401 Angestellte und 39 Azubis

Am 29. Juni 2004 wurde der EVH GmbH als erstem Energieversorger in den neuen Bundesländern vom Audit-Rat „Beruf & Familie gemeinnützige GmbH“ das Grundzertifikat zum Audit Beruf & Familie verliehen. Eines der Ziele, die in der für die Folgeauditierung abzuschließenden Vereinbarung festzulegen sind, besteht in der Stärkung des Gesundheitsmanagements. Zwischen Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz bestehen viele Querverbindungen, denen das Management von Umweltschutz und Sicherheit in der EVH gerecht wird.

Erzeugung

Der Technische Bereich Wärme der EVH betreibt zur Erzeugung von Strom und Wärme Heizkraftwerke (HKW), ein Heizwerk (HW), Heizhäuser (HH) und ein Blockheizkraftwerk (BHKW). Als sogenannte Nahwärmelösungen dienen 67 Anlagen. In allen Anlagen wird Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Lediglich im HH Dürerstraße ist leichtes Heizöl als Reservebrennstoff genehmigt. Die emissionshandelspflichtigen Anlagen waren in 2005 ausreichend mit Emissionsberechtigungen ausgestattet: Aufgrund der noch ausstehenden Zuteilung von Emissionsberechtigungen für die neue GuD-Anlage ist eine Aussage für die Jahre 2006-2007 zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Anlagen > 5 MW Feuerungswärmeleistung (FWL):

Objekt	Anschrift
Heizkraftwerk Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06132 Halle
Heizkraftwerk Trotha ¹⁾	Brachwitzer Straße 21, 06118 Halle
Heizwerk Ammendorf	Merseburger Straße 377, 06132 Halle
Heizhaus Albrecht-Dürer-Straße	Albrecht-Dürer-Straße 10, 06114 Halle
Heizhaus MDVH	Delitzscher Straße 65, 06116 Halle

¹⁾ Eigentum der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH, Betriebsführung erfolgt durch EVH

Anlagen > 1MW FWL

Objekt	Anschrift
BHKW Ritterhaus	Leipziger Straße 87–92, 06112 Halle
HH ComCenter	Phillip-Müller-Straße 57, 06110 Halle
HH Autohaus ASA	Holzplatz 8, 06110 Halle
HH FTZ GmbH	Am Wasserwerk 1, 06132 Halle
HH Hallescher Einkaufspark ³⁾	Leipziger Chaussee 147, 06112 Halle
HH Landesschule Pforta	Schulstraße 12, 06628 Bad Kösen
HH PaCos	Reideburger Straße,

³⁾ Leasing

Erdgastankstellen

Bereits die 1995 in Betrieb genommene erste Erdgastankstelle in der Freimfelder Straße trug zu einer Verminderung der SO₂-, CO₂- und NO_x-Emissionen im städtischen Ballungsraum Halle bei. Nicht zuletzt die Fortführung der speziellen Werbe- und Unterstützungsaktionen der EVH mit dem Ziel, Bürger der Stadt Halle für ein erdgasbetriebenes Automobil zu interessieren und zu begeistern, resultierte darin, dass Ende des 3. bzw. im 4. Quartal 2005 zwei weitere Erdgastankstellen in Betrieb genommen werden konnten. Die eine der beiden Tankstellen wurde in der Salzmünder Str. neben der öffentlichen Tankstelle und die andere in der Selkestr. in unmittelbarer Nähe des Autohauses „PS-Union“ errichtet. Für 2006 ist die Inbetriebnahme der vierten Erdgastankstelle in der Aral-Tankstelle Halle-Peißen geplant.

Verteilung

Zur Verteilung von Strom unterhält die EVH Elektroenergienetze der Spannungsebenen 110/110 kV, 20/20 kV, 20/15 kV und 1/0,4 kV. Sie arbeitet mit 7 Umspannwerken (UW), 8 Schalthäusern (SH), 980 eigenen Ortsnetzstationen und 220 SVK-Stationen (Sondervertragskunden).

Die Fernwärmeversorgung der Stadt Halle erfolgt über ein Trassensystem. Dazu werden 3 Netzstationen (Druckerrhöhungsstationen) und 47 Netzkoppelstationen betrieben.

Die Versorgung der Haushalte, gewerblicher und industrieller Anlagen mit Erdgas erfolgt über Hoch- und Niederdrucknetze einschließlich 210 Gasdruckregelanlagen, 28 Korrosionsschutzanlagen und 21.382 Hausanschlüsse.

Verwaltung

Der Sitz der Hauptverwaltung (gleichzeitig Geschäftsanschrift) befindet sich in der Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle.

Die wesentlichen Verbrauchsdaten des Verwaltungsbereiches für das Jahr 2005 sind:

Energieverbrauch: 1.202.715 kWh

Papierverbrauch : 14,9 Tonnen

Kraftstoffverbrauch der im Jahr 2005 unterhaltenen 108 Fahrzeuge: 17.946,0 l Benzin
72.446,8 l Diesel

Erklärung der Unternehmensleitung

Die EVH GmbH stellt sich seit 1996 den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung. Sie nimmt ihre Eigenverantwortung für den Schutz der Umwelt gemäß allen einschlägigen externen Vorgaben und internen Anordnungen wahr.

Im März 1998 wurde erstmalig durch einen externen, zugelassenen Umweltgutachter die Validierung der Umwelterklärung 1998 nach der Öko-Audit-Verordnung und die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach der DIN EN ISO 14001 vorgenommen.

Mit der Umwelterklärung 1998 haben wir die Ergebnisse der seit 1996 durchgeführten internen Umweltaudits und den aktuellen Stand des Umweltschutzes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht; seit 7. Mai 1998 ist die EVH im EMAS-Register eingetragen.

Wir sind in Bezug auf die Standortregistrierung nach der Öko-Audit-Verordnung das erste energieerzeugende und -versorgende Unternehmen in Sachsen-Anhalt und stehen deutschlandweit an 18. Stelle.

Das Zertifikat nach der DIN EN ISO 14001 wurde am 29. April 1998 ausgestellt.

Seit dem weist die EVH in den jährlichen Überwachungsaudits nach, dass das vorhandene Umweltmanagementsystem den Anforderungen der Öko-Audit-Verordnung und der DIN EN ISO 14001 entspricht und im Unternehmen durch die Mitarbeiter in allen Ebenen gelebt wird. Die Umweltschutzleistungen der EVH GmbH finden seit 17. Januar 2000 auch ihre Anerkennung in der Umweltallianz Sachsen-Anhalt.

Nicht nur die Resonanz der Bürger der Stadt Halle, von Institutionen, Universitäten, Unternehmen der verschiedensten Branchen aus ganz Deutschland aber auch aus Ländern wie Japan, Großbritannien, Italien, USA, Österreich, Ungarn auf unsere veröffentlichten Umwelterklärungen war für uns ein Ansporn, den Prozess der Verbesserungen der Umweltschutzleistungen weiter voranzutreiben. Zunehmend richten auch kreditgebende Geldinstitute und Versicherungen ihr Augenmerk auf nachweislich erfolgte Verminderungen von Umweltbelastungen.

Umweltpolitik

Die Umweltpolitik der EVH besteht in der wirtschaftlichen, umweltfreundlichen und ressourcenschonenden Versorgung der Stadt Halle mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei maximaler Versorgungssicherheit. Ausdruck findet die Umweltpolitik der EVH in den seit 1. November 1997 gültigen und in der Fassung vom 1. Mai 2006 vorliegenden Umweltschutzleitlinien. Sie beinhalten umweltbezogene Gesamtziele und Handlungsgrundsätze

und bilden somit den Rahmen für die Festlegung der Einzelziele im Umweltprogramm. Das Umweltmanagementsystem der EVH ist das betriebliche Instrument zur Regelung der Umsetzung und Erreichung dieser Ziele.

Umweltschutzleitlinien

1. Umweltschutz ist eine gleichrangige Führungsaufgabe mit dem Ziel, das Umweltbewußtsein aller Mitarbeiter zu festigen und zu erweitern sowie die Umweltleistung unseres Unternehmens in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern.
2. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind die nationalen und die in nationales Recht umgesetzten EG-Umweltvorschriften, die behördlichen Vorgaben und die darauf aufbauenden internen Regelungen, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit ergreifen wir Maßnahmen, die über die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinausgehen.
3. Durch Maßnahmen der Selbstkontrolle überwachen wir ständig eigenverantwortlich die Umweltauswirkungen unserer Verfahren und Anlagen, zeichnen diese auf und bewerten sie. Betriebsstörungen vorzubeugen und die Umweltauswirkungen zu minimieren steht dabei im Focus. Die angewandten Verfahren werden ständig weiterentwickelt bzw. an den jeweiligen Stand der Technik angepasst.
4. Wir prüfen ständig die Möglichkeiten, nicht vermeidbare Abfälle einer Verwertung zuzuführen und nehmen die für die Umwelt und uns günstigste Entsorgung wahr. Mit der Entsorgung werden ausschließlich sachkundige und zuverlässige Unternehmen beauftragt, die unserer ständigen Kontrolle unterliegen.
5. Die Entwicklung von Bewertungssystemen für Lieferanten und Entsorger dient der Gewährleistung eines den gesetzlichen und der darauf aufbauenden eigenen Umweltvorgaben entsprechenden Handelns der Vertragspartner.
6. Betriebs- und Hilfsstoffe werden umweltschonend gelagert und angewendet. Die Reduzierung der im täglichen Betrieb eingesetzten Gefahrstoffe ist ebenso wie deren Ersatz durch für die Umwelt und den Menschen weniger gefährliche Stoffe eine der vorrangigen Aufgaben im Umweltschutz, aber auch im Arbeits- und Gesundheitsschutz.
7. Es wird eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden, Verbänden und anderen Fachinstitutionen in Fragen des Umweltschutzes gepflegt. Wir betreiben eine offene Informationspolitik nach innen und nach außen, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu fördern.
8. Wir beraten unsere Kunden individuell über sparsame Energieanwendung, Nutzung von Alternativenergien und rationelle Energienutzung.

Inkraftgesetzt: 1. November 1997

Überarbeitet: 1. Mai 2006

gez. Berthold Müller-Urlaub

gez. Prof. Dr.-Ing. Matthias Krause

Die Öffentlichkeit wird durch die jährlich erscheinende Umwelterklärung über die in der EVH erreichten Umweltziele informiert. Auch der mindestens einmal jährlich in einer Betriebsstätte des Unternehmens stattfindende „Tag der offenen Tür“ veranschaulicht den Bürgern der Stadt Halle und ihren Gästen die von der EVH GmbH gelebte Umweltpolitik.

Unternehmensintern werden die Mitarbeiter in allen Managementebenen in Abteilungsleiterbesprechungen, in Schulungen der Umweltschutz-Koordinatoren, in Mitarbeitergesprächen und durch Artikel in der Mitarbeiterzeitung über die Umweltpolitik, den Realisierungstand der Umweltziele und deren Fortschreibung regelmäßig informiert.

Wesentlichkeit der Umweltaspekte

Gemäß Anhang VI EMAS II, Punkt 6.4, sind Kriterien festzulegen, die eine Bewertung der Wesentlichkeit der durch die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen begründeten Umweltaspekte objektiv ermöglichen. Dazu wurde nachfolgende Matrix erarbeitet:

Relevante Umweltaspekte der EVH GmbH

Direkte Einwirkungen:

	Emissionen				Wasser/ Abwasser	Abfallent- sorgung	Gefahr- stoffe	Boden- belastung	EMV	Energie- einsatz	Material- einsatz	Flächen- einsatz	optische Wirkung	Störfall- relevanz
	Staub	Lärm	Schad- stoffe NOx, CO	Gerüche										
HKW Dieselstraße	x	xxx	xxx	/	xxx	xxx	xxx	xxx	xx	xxx	xx	xxx	xxx	xxx
HKW Trotha	x	xx	xxx	/	xxx	xxx	xx	xx	xx	xxx	xx	xxx	xxx	xxx
Nahwärmanlagen Feuerungsanlage > 1 MW	/	xx	xx	/	x	x	xx	xx	x	xx	x	xx	xx	x
Nahwärmanlagen < 1 MW	/	x	x	/	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Trafostationen	/	xx	/	/	/	x	x	xxx	xxx	/	x	xx	xx	xx
Umspannwerke	/	xx	/	/	/	x	x	xxx	xxx	/	/	xx	xx	xx
Stromnetz	/	/	/	/	/	x	x	xxx	x	/	/	xx	x	x
Wärmenetz	/	/	/	/	/	x	x	x	/	/	/	xx	x	xx
Gasnetz	/	/	/	xx	/	x	xx	xx	/	/	x	xx	/	xx
Nebenanlagen: TBH	x	x	x	x	x	xxx	xxx	xxx	x	/	x	xx	xx	/
Deponien	/	/	/	x	xxx	/	/	xxx	/	x	/	xxx	xx	x
Baustellen	xx	x	x	xx	x	xxx	xx	xxx	/	/	x	xx	x	x
Verwaltungs-gebäude	/	/	/	/	x	x	/	/	x	x	x	x	xx	/

Indirekte Einwirkungen:

Einkauf	xx	xx	x	x	x	xxx	xxx	xxx	xx	/	/	/	/	/
Liegenschaften	x	x	x	x	xx	xxx	xx	xxx	x	/	/	xx	x	/
betriebsbedingte Dienstreisen	x	x	xx	/	/	x	/	/	/	xx	xx	/	/	/
Anreise der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz	x	x	xx	/	/	x	/	/	/	xx	xx	/	/	/

Relevanz: hoch : **xxx** gering / mittel: **x / xx** Keine: /

Umweltziele

Abrechnung der Umweltziele 2005

Thema	Umweltziel 2005	Abrechnung per 31.12.2005
Emissionen	<p>Reduzierung der Schadstoffemissionen am Standort HKW Dieselstraße</p> <p>Reduzierung der Lärmimmissionen am Standort HKW Dieselstraße</p> <p>Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr</p>	<p>Die GuD-Anlage wurde am 27.8.05 in Betrieb genommen. Eine Aussage zur Schadstoff- und Lärmreduzierung ist erst nach erfolgten Nachweismessungen in 2006 möglich.</p> <p>Durch die Errichtung und Inbetriebnahme von zwei Erdgastankstellen am 2.9.05 und 27.10.05 konnten die CO₂-Emissionen im Straßenverkehr – speziell im Bereich Halle – um 88 kg bis zum 31.12.2005 verringert werden.</p>
Abfall	Erhöhung des Anteils an Entsorgung von Abfällen zur Verwertung	Speisereste werden verwertet in der NL Schwerz der SARIA Bio-Industries GmbH&Co. Die Aktenvernichtung (Papier) über Reisswolf entspricht einer Verwertung (Papierindustrie).
Gewässer-schutz	Verringerung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls am Standort HKW Dieselstraße um 20 %	Am 27.8.2005 wurde die GuD-Anlage in Betrieb genommen. Infolge noch laufender Bauarbeiten ist eine Abrechnung dieses Ziels erst 2006 möglich. Lediglich die Teilabwassermengen aus dem Kühlsystem und aus sanitären Einrichtungen konnte im Vergleich zu 2004 um insgesamt 40 % verringert werden bei in Summe gleich bleibendem Wasserbedarf im Vergleich zu 2004.
Boden-schutz	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung u. Gasnetzsanierung	Einsatz des Gasspürautos auf einer Gesamtlänge von 146 km; die bei den Kollektorbegehungen auf einer Gesamtlänge von 8,3 km festgestellten 95 Leckstellen konnten umgehend beseitigt werden. Es wurden 5 GDMR- und 5 Korrosionsschutzanlagen neu errichtet. Ausgewechselt wurden 4,6 km HD- und 7,4 km ND-Leitungen.
	Vermeidung eines Eindringens von Trafoöl in den Boden u. ggf. in der Folge eine entsprechende Grundwasserbelastung	Von den noch vorhandenen 126 Öltrafos ohne Auffangwanne wurden 5 Stück nachgerüstet .
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Strom und für Gas	Ersatz der Trafokette C in Halle-Neustadt: 5 von ursprünglich 24 Trafos versorgen jetzt das Gebiet; Reduzierung der Leerlaufverluste um 89% und der Kurzschlussverluste um 84%. Zur sicheren Versorgung der Kunden mit einem Gasdruck von 22 mbar wurden weitere 2010 Gasströmungswächter eingebaut.
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	<ul style="list-style-type: none"> - Bausubstanz- und Bodenuntersuchungen Trafostation Am Moritzzwinger (Rückgabe an Eigentümer) - Bausubstanzuntersuchungen auf nutzungsspezifische Schadstoffe in Trafostation Akener Bogen - Betonuntersuchung in Trafostation Hansering - Sanierung Schornstein HKW Dieselstraße: Untersuchung des Futtermauerwerks und des Dämmmaterials

Umweltziele 2006

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeit- raum	Verant- wortung
Emissionen	Reduzierung der spezifischen Schadstoffemissionen am Standort HKW Dieselstraße	Betrieb der erdgasbefeuerten GuD-Anlage	12/2006	TW
	Reduzierung der Lärmimmissionen am Standort HKW Dieselstraße			
	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr	Errichtung und Inbetriebnahme der 4. Erdgastankstelle in Halle/S.	12/2006	KM TN
Natur- schutz	Zusätzliche Entsiegelung von Flächen auf eigenen Grundstücken für Ersatzmaßnahmen	Rückbau/Rekultivierung Gleisanlage im HKW Dieselstraße	12/2006	TW T/S
Gewässer- schutz	Verringerung des Wasserverbrauchs und des Abwasseranfalls am Standort HKW Dieselstraße um 20 %	Betrieb der neuen GuD-Anlage	12/2006	TWK
Boden- schutz	Anwendung neuer Technologien im Rahmen der Störungsbeseitigung und Gasnetzsanierung zur Ertüchtigung der Netze und Verringerung der Gasverluste		12/2006	TNTG
	Vermeidung eines Eindringens von Trafoöl in den Boden u. ggf. in der Folge eine entsprechende Grundwasserbelastung	Nachrüstung der noch ausstehenden 121 Öl-Trafos mit Auffangwannen	12/2007	TNTE
Sicherheit	Erhöhung der Versorgungssicherheit für Strom und für Gas	Fortführung des Umbaus der im Neubaugebiet der Stadt Halle befindlichen Trafoketten	12/2006	TNTE
		Einbau von Gasströmungswächtern , um die Kunden mit einem konstanten Gasdruck von 22 mbar sicher zu versorgen.	12/2006	TNTG
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	Erarbeitung eines Schadstoffkatasters in Vorbereitung von Rückbauten an Gebäuden und Anlagen Aktuell: ehemaliges Gaswerk Giebichenstein	12/2006	AL TN und TW, T/S

Bereits im November 2005 hat die EVH mit der Inbetriebnahme der Fernwärmeversorgung für die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannstrost einen Beitrag zur Reduzierung der lokalen Schadstoffemissionen geleistet. Mit der Fernwärmeleitung zu den Kliniken wurde gleichzeitig eine Kälteleitung in die Erde gebracht, angebunden an die am Standort HKW Dieselstraße errichtete Absorptionskältemaschine. Damit kann die im Sommer 2005 in Betrieb

genommene moderne GuD-Anlage auch im Sommer effizient betrieben werden: die in den warmen Monaten bei der Kraft-Wärme-Kopplung entstehende „überschüssige“ Wärme wird zu einem Teil hier in Kälte umgewandelt (2 MW installierte Kälteleistung) und zu einem anderen Teil in dem in 2006 neu errichteten Wärmespeicher eingelagert (Nutzvolumen ca. 6000 m³).

Organisation des Umweltschutzes

Zur besseren Koordinierung aller umweltorientierten Abläufe in der EVH GmbH und zur qualitativen und quantitativen Sicherung der Umsetzung der Umweltpolitik durch alle Mitarbeiter des Unternehmens wurde bereits 1995 die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit gebildet.

In der Stabsabteilung sind integriert:

- Abfallbeauftragter
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gewässerschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Brand- und Katastrophenschutzbeauftragter
- Sachbearbeiter für Gefahrstoffe
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

Die Leiterin der Stabsabteilung wurde 1997 zur Umweltmanagementbeauftragten ernannt.

In der mittleren und unteren Managementebene sind insgesamt 11 Koordinatoren für Umweltschutz tätig. Sie sorgen für die direkte Verbindung der einzelnen Arbeitsbereiche zu der Stabsabteilung und haben in ihren Ernennungsschreiben jeweils konkrete arbeitsbereichsbezogene Aufgaben, Pflichten und Rechte übertragen bekommen.

Der Umweltmanagementbeauftragten obliegt neben der Pflicht, die Koordinatoren für Umweltschutz über Veränderungen in der Umweltgesetzgebung ständig zu informieren, die Pflicht zur Schulung, Anleitung und auch zur Überwachung dieses Personenkreises.

Der Betriebsrat wird halbjährlich über die Ergebnisse der Ersatzstoffprüfung nach Gefahrstoffverordnung informiert. Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit übt den Vorsitz im Arbeitsschutzausschuss des Betriebsrates aus. So ist die Information über umweltschutzrelevante Themen im Betriebsrat und damit dessen aktive Mitwirkung im UMS gewährleistet.

Wir informieren die Öffentlichkeit

- an Tagen der offenen Tür
- im Kundenberatungszentrum
- mit dem Geschäftsbericht
- durch Neuknüpfung bzw. Pflege bestehender Schulkontakte (Projekte, Partnerschaften)
- im Rahmen der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden
- mit der Umwelterklärung
- im Internet: <http://www.evh.de>
- im Rahmen der Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.

Zahlen und Fakten, die die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems widerspiegeln

Zahlen und Fakten 2005

(Umwelterklärung 2006)

Emissionsentwicklung der EVH

HKW Dieselstraße, HW Ammendorf (DWA), BHKW Ritterhaus,
HH Albrecht-Dürer-Str., HH MDVH, Anlagen < 5 MW

Zahlenwerte nach Emissionsrechnung und D-MS-Analysen

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Brutto Wärme}	2004	2005	Änderung seit 2004 in %	Frachten 2005 in kg	Prognose 2006 in kg/GWh *)
Staub	0,0041	0	-100	0,0	0
SO₂	0,0166	0	-100	0,0	0
NO_x	105,6100	240,860	56,2	197.264,0	271,283
CO₂	215.898,0000	262.178,000	17,6	214.723.866,0	300.377,300

*) siehe Bewertung der Emissionen

Emissionsentwicklung HKW Halle - Trotha

Schadstoffausstoß in kg/GWh _{Bruttowärme}	2004	2005	Änderung seit 2004 in %	Frachten 2005 in kg	Prognose 2006 in kg/GWh *)
Staub	0	0	0	0	0
SO₂	0	0	0	0	0
NO_x	364,12	360,48	-1	166.900,0	335,250
CO₂	349.517,00	356.274,30	1,9	164.955.000,0	331.335,000

*) siehe Bewertung der Emissionen

Gemessene Schadstoffkonzentrationen als Jahresmittelwert auf Basis der Tagesmittelwerte in mg/m³R_g

Erzeugeranlage	CO	NO _x
HKW Dieselstraße	10,2	84,8
HKW Halle-Trotha	10,0	-
Grenzwert	100	100

Vergleichswerte Brutto-Wärme in GWh

	2004	2005
EVH GmbH	843	819
KWT GmbH	676	463

Energieerzeugung

in MWh	Netto- Wärme	Wärme- Abgabe	Netz	Netto-Elt	Elt-Abgabe Netz
HKW Dieselstraße	543.414		542.864	281.037	279.755
HW Ammendorf	23.983		23.092	0	0
BHKW Ritterhaus	3.966		3.966	1.672	1.672
HH A.-Dürer-Str.	5.527		5.527	0	0
HH MDVH	7.305		7.229	0	0
Anlagen < 5 MW	36.151		36.119	13	13
HKW Halle-Trotha	257.130		257.130	353.065	353.054

Eigenverbrauch, Umspannverluste, Betriebsverbrauch

in MWh	Wärme	Elt
HKW Dieselstraße	20.033	14.785
HW Ammendorf	489	898
BHKW Ritterhaus	323	768
HH A.-Dürer-Str.	55	0
HH MDVH	1.398	96
Anlagen < 5 MW	380	423
HKW Halle-Trotha	5.790	9.592

Brennstoffwärmeverbrauch gesamt in MWh (Hu)

	H-Gas	Heizöl leicht
HKW Dieselstraße	973.146	0
HW Ammendorf	29.511	0
BHKW Ritterhaus	7.818	0
HH A.-Dürer-Str.	5.743	0
HH MDVH	8.827	0
Anlagen < 5 MW	40.066	0
HKW Halle-Trotha	818.234	0

Trinkwasserverbrauch in m³

HKW Dieselstraße	150.421
HW Ammendorf	16.110
HH A.-Dürer-Str.	77
HKW Halle-Trotha	10.160

Abwasserabgabe in m³

HKW Dieselstraße	12.043 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung stellt die Einhaltung der in der kommunalen Abwasserbeseitigungssatzung vorgegebenen Grenzwerte sicher)
HW Ammendorf	4.833 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)
HKW Halle-Trotha	498 (Indirekteinleiter, Eigenüberwachung)

HKW Halle-Trotha	21.600.000 (Rückgabe des der Saale zu Kühlzwecken entnommenen Wassers; Direkteinleiter)
-------------------------	---

Verbrauch an Schmierölen und -fetten und an Trafoölen

Bereich	Schmieröl	Schmierfett	Trafoöl
Erzeugung	500 l	60 kg	-
Netze	146 l	0 kg	470 l
HKW Trotha	-	-	-

Gefahrstoffe - Verbrauch

EVH

Kraftwerkschemikalien	288 t
-----------------------	-------

Industriereiniger	140 l
-------------------	-------

Schweißgase(O, N, Ar, Acet.)	36 Fl.
------------------------------	--------

Propangas	22 Fl.
-----------	--------

Druckgaspackungen/ Industriereiniger	115 St.
Druckgaspackungen/ Schmieröle	393 St.
Druckgaspackungen/ Sonstige	359 St.

HKW Halle-Trotha

Kraftwerkschemikalien	16,2
-----------------------	------

Industriereiniger	683
-------------------	-----

Schweißgase (O, N, Ar, Acet.)	16 Fl.
-------------------------------	--------

Propangas	-
-----------	---

Druckgaspackungen/ Industriereiniger	18 St.
Druckgaspackungen/ Schmieröle	78 St.
Druckgaspackungen/ Sonstige	6 St.

Brennstoffverbrauch gesamt in m³ bzw. t

	Erdgas (ohne Vorwärmung) in m ³	Heizöl leicht in t
HKW Dieselstraße	97.002.660	0
HW Ammendorf	2.867.843	0
BHKW Ritterhaus	729.986	-
HH A.-Dürer-Str.	558.085	0
HH MDVH	857.469	-
Anlagen < 5 MW	3.893.686	-
HKW Halle-Trotha	79.324.488	-

**Erdgastankstellen
Verbrauch an Erdgas in kg**

	Freiimfelder Straße 1.01. - 31.12.2005	Salzmünderstraße 27.10. - 31.12.2005	Selkestraße 2.09. - 31.12.2005
EVH-Fahrzeuge	7.021		
Fremdfahrzeuge:	292.999		
Fahrzeuge ges.	300.020	3.300	27.487

Die Erdgastankstelle Freiimfelder Straße wurde monatl.genutzt von: 7 HAVAG-Erdgasbussen
7-18 EVH-eigenen bzw. Leasingfahrzeugen

Laesingfahrzeugen

75-92 Fremdkunden mit
109-134 Pkw`s bzw. Transportern

Abwasserqualität

Durchschnittswerte	HKW Dieselstraße	HW Ammendorf	HKW Halle-Trotha	GW
pH-Wert	7,5	9,78	7,6	6,5 - 10
elektrische Leitfähigkeit [µs/cm]	6.011	565	14.701	-
Abwassertemp. [°C]	14,3	32,6	20	< 35

Bewertung der Emissionen

EVH-Anlagen:

Die für das Jahr 2005 ermittelten NO_x- und CO₂-Emissionen liegen deutlich über den Emissionsmengen der Vorjahre. Am 27.08.2005 wurde die neue GuD-Anlage am Standort HKW Dieselstraße in Betrieb genommen. Sie ist als Grundlastanlage im wärmegeführten Betrieb konzipiert. Mit ihrer Inbetriebnahme wurden die Dampfkessel 1-3 (Anlagenteil 1) außer Betrieb genommen. Das veränderte Betriebsregime in den verbleibenden Altanlagen und das der GuD-Anlage begründen die höheren Emissionsmengen infolge einer deutlich höheren Produktion von Strom und Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung.

Die GuD-Anlage lief vom Mai bis August 2005 im Probetrieb. In diesem Zeitraum wurden während 1.527 Betriebsstunden 14.783.726 m³ Erdgas verbrannt und 43 t NO_x sowie 29.893 t CO₂ emittiert.

Bewertung der Abwasserqualität

Entsprechend der Wasserrechtlichen Genehmigungen von 1999 (§ 152 (19 WG LSA i.V.m. § 1 IndEinVO) sind im HKW Dieselstraße und im HKW Trotha zur Eigenüberwachung von Indirekteinleitern der pH-Wert chargenweise, die Leitfähigkeit monatlich und die Abwassertemperatur zu messen. Das Abwasser des HW Ammendorf wird in das Abwassernetz der DWA eingeleitet, d.h. das HW Ammendorf selbst ist kein Indirekteinleiter.

Emissionsrechtehandel

Die EVH fällt mit den Erzeugungsanlagen HKW Dieselstraße, HKW Halle-Trotha und HW Ammendorf (DWA) in den Geltungsbereich des TEHG. Fristgemäß wurden die Anträge auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen bei der Deutschen Emissionshandelsstelle gestellt. Im Dezember 2004 erfolgten für den Zeitraum 2005 – 2007 folgende Zuteilungen von CO₂-Emissionsberechtigungen:

HKW Dieselstraße :	634.827 Berechtigungen
HW Ammendorf (DWA) :	20.919 Berechtigungen
HKW Halle-Trotha:	715.941 Berechtigungen

Gemäß den Forderungen des TEHG und der Monitoring Guidelines liegen für die genannten Anlagen die Monitoringkonzepte vor.

Für die am Standort HKW Dieselstraße neu errichtete und am 27.8.2005 in Betrieb genommene GuD-Anlage wurde im Dezember 2005 der Antrag auf Zuteilung von Emissionsberechtigungen nach § 11 Abs. 6 ZuG2007 gestellt. Ein Bescheid liegt noch nicht vor (Stand: 30.06.2006).

Die Emissionsberichterstattung nach § 5 TEHG ist fristgemäß erfolgt, ebenso die Abrechnung der Sonderzuteilungen nach § 14 ZuG 2007. Für den Abrechnungszeitraum 2005 bestand eine geringe Überdeckung des Bedarfs an Emissionsberechtigungen.

Aktuell verfügen wir für die verbleibenden 2 Jahre der 1.Zuteilungsperiode noch über folgende Zuteilungen:

HKW Dieselstraße	:	438.643 Berechtigungen
HW Ammendorf (DWA)	:	14.970 Berechtigungen
HKW Halle-Trotha	:	550.986 Berechtigungen;

vorbehaltlich der Entscheidung des EuGH zur ex-post-Kontrolle,

Organisation der Abfallwirtschaft, Abfallbilanz

Die Umweltmanagementbeauftragte übt auch die Funktion der Abfallbeauftragten für das Unternehmen aus. In ihrer Verantwortung liegt der Abschluß der erforderlichen Entsorgungsverträge. Kriterien für die Auswahl eines Entsorgungsunternehmens sind in einer Verfahrensweisung festgeschrieben.

Alle der EVH GmbH gestellten Rechnungen über Entsorgungsleistungen laufen über die Abfallbeauftragte und bilden damit die Basis für die jährliche Abfallbilanz. Dabei werden die im Rahmen fremd vergebener Maßnahmen (Bauvorhaben) anfallenden Abfallarten und –mengen nicht erfasst.

Seit 1996 liegt im Unternehmen ein Abfallwirtschaftskonzept vor. Es wird im 2-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben. Gemeinsam mit der Abfallbilanz stellt es ein Instrumentarium zur Sicherung der gesetzeskonformen Entsorgung aller im Unternehmen anfallenden Abfallarten und zur Erhöhung der einer Verwertung zugeführten Abfallmenge dar.

Abfallbilanz:

Abfallart	Menge in t	davon Menge zur Verwertung in t	Überwachungsbedürftigkeit
Fettabscheiderinhalt	4,0	4,0	üb
Maschinen-/Getriebeöle	0,7	0,7	büb
Schlämme aus Ölabscheidern	31,2	31,2	büb
Papier/Pappe/Karton	27,4	27,4	nüb
ölverunreinigte Betriebsmittel	1,2	-	büb
Behältn. m. schäd. Restinhalten	10,1	-	büb
Bauschutt rein u. verunr.	51,0	49,7	üb
Kont. Schornsteinfuttermauerwerk	309,4	309,4	büb
Bau- und Abbruchholz	28,0	27,3	üb
Baustellenabfälle	25,8	-	üb
Kunststoffabfälle	3,9	3,9	üb
Baggergut ohne gef. Stoffe	150,5	150,5	üb
Bodenaushub (belastet)	17,2	-	üb
Mineralfaserstoffe	6,7	-	üb
Laborchemikalien	0,3	0,2	büb
Rote Tonne	12,6	12,6	nüb
Biotonne	9,6	9,6	nüb
Grün- und Parkabfälle	33,3	33,3	nüb
Gemischte Siedlungsabfälle	26,9	16,5	üb
Sperrmüll	4,4	4,4	üb
Küchen- und Kantinenabfälle	9,8	9,8	üb
Sonstige Abfälle ¹⁾	9,8	1,5	büb/üb

¹⁾ Altöle, Altfarben u. –lacke, Säuren, Lösemittelgemische, Restöl aus Heizöltanks, Öl-Wassergemisch, asbesthaltiger Baustoff, Spraydosen, Gummiabfälle, Altisolatoren, elektron. u. elektr. Geräte

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle (büb) in Tonnen

	2001	2002	2003	2004	2005
Zur Verwertung	44,3	45,0	12,2	30,4	341,6 ¹⁾
Zur Beseitigung	27,3	32,8	24,3	62,4	14,3

¹⁾ davon 309,4 t aus Sanierungsmaßnahme Schornstein, Verwertung als Bergversatz

Überwachungsbedürftige und sonstige Abfälle (üb/nüb) in Tonnen

	2001	2002	2003	2004	2005
Zur Verwertung	110,9	190,5	109,1	156	350,4 ¹⁾

Zur Beseitigung	102,3	70,3	91,7	49,8	67,4
-----------------	-------	------	------	------	------

¹⁾ davon 150,5t aus Reinigung/Sanierung Kühlwasserentnahme Mühlgraben

Aufgrund des im Jahr 1997 eingeführten Abfallkontrollregimes und der Optimierung im Sammelsystem konnten zunehmend Möglichkeiten von Abfallverwertungen erschlossen werden. Seit 1999 liegt der Anteil an verwerteten Abfällen oberhalb 50 %.

In der Abfallbilanz nicht enthalten sind:

- die über die Andienungspflicht gegen Gebührenbescheid entsorgte Menge an Siedlungsabfällen von den EVH-Liegenschaften

Den Entsorgungskosten sind folgende für die Entsorgung/Verwertung diverser Schrotte erzielten Erlöse gegenüber zu stellen:

Schrottart	Menge in t
Ortsnetztrafos	51,9
Stahlschrotte	1,4
Alu-Schrotte	1,2
Blech-u. Brennschrotte	7,2
Mischschrotte	55,9
Kabelschrotte	23,7
Shreddervormaterial	8,2
Ausgebaute Zähler	4,6

Die Entsorgung genannter Schrottmengen erbrachte einen Gesamterlös in Höhe von 14.808 €. Demgegenüber stehen die Kosten für die Entsorgung der obengenannten Abfallmengen in Höhe von 67.485 €. Hinzu kommen Gebühren für die Entsorgung des Hausmülls in Höhe von 20.515 €.

Die gebrauchten NH-/HH-Sicherungseinsätze konnten, wie auch in den Jahren zuvor, kostenneutral der Wiederverwertung zugeführt werden (Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH-/HH-Sicherungseinsätzen e.V.)

Bodennutzung/Altlasten

Im Eigentum der EVH befanden sich zum 30.06.2006 237.249 m² Grundstücksflächen.

Die bebauten Flächen werden als Betriebsstätten oder Wohnungen genutzt bzw. sind zur Nutzung als Geschäftsräume vermietet.

Die aus der Zeit des Betriebes des braunkohlebefeuereten HKW „R. Breitscheid“ stammenden und seit 1995 stillgelegten Aschedeponien in Halle-Trotha haben eine Gesamtfläche von 117.000 m², davon sind 86.806 m² Eigentum der EVH. Die Aschedeponien liegen in den Gemarkungen Trotha und Sennewitz. Im Juni 1999 und im November 2000 erteilte das damalige Regierungspräsidium Halle der EVH Anordnungen zur temporären Abdeckung der Deponieflächen. Die Abdeckung erfolgte mit einem Gemisch aus Asche, Klärschlamm und Kompost (patentiertes Verfahren). Die Maßnahme wurde am 31.12.2004 beendet. Die Endabnahme erfolgte am 25.08.2005. Im Dezember 2005 bestätigte die zuständige Landesbehörde das Überwachungs- und Sicherungskonzept für einen Zeitraum von 3 Jahren. Es beinhaltet u.a. die Beobachtung des Grundwassers, der Sickerwassermengen und der Setzungsbewegungen der Deponiekörper.

Die aus den Jahren 1991/92 vorliegenden Groberkundungen zu Altlastenverdachtsflächen sind Grundlage für die Verfahrensweise bei Stilllegungen, Baumaßnahmen und Abrüstungen. Grundsätzlich wird die Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit in die Planungsphase von vorgenannten Maßnahmen einbezogen. In gemeinsamer Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der EVH werden Schadstoffkataster für belastete Flächen erstellt. Die daraus resultierenden Festlegungen für die Handhabung der Abbruchmaterialien, für weitere

analytische Untersuchungen und Überwachungen hinsichtlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden durch die Stabsabteilung fachtechnisch begleitet. Generell ist auf diese Weise gewährleistet, dass schadstoffbelastetes Material von unbelastetem Material sauber getrennt und wenn nötig vorbehandelt wird. Eine Verschleppung von Bodenverunreinigungen wird vermieden.

Lärm

Für das Heizkraftwerk Trotha belegen Schalldruckmessungen und daraus abgeleitete Ausbreitungsrechnungen für die Schallemissionen, dass keine die Richtwerte überschreitenden Lärmemissionen verursacht werden.

Bis Ende des Jahres 2000 gab es durch die im HKW Dieselstraße verursachten Lärmemissionen Probleme. Aus der konstruktiven Zusammenarbeit mit der zuständigen Überwachungsbehörde resultierte nach mehreren mit hohem materiellen und finanziellen Aufwand realisierten Lärminderungsmaßnahmen die Einhaltung der behördlich vorgegebenen Werte für die Lärmemissionen. Die am Standort HKW Dieselstraße am 27.08.2005 in Betrieb genommene GuD-Anlage, Block A und B, trägt zu einer Verbesserung der Lärmsituation bei. Die abschließende Nachweismessung steht noch aus.

Die von allen weiteren Betriebsstätten der EVH ausgehenden Lärmemissionen liegen im Bereich der gemäß TA Lärm zugelassenen Werte.

Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der EVH gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Die aufgrund der Rekultivierungsmaßnahme auf den Aschedeponien in Halle-Trotha möglicherweise verursachten Geruchsemissionen waren von kurzer Dauer. Die in der Nachbarschaft der Deponien wohnenden Bürger wurden in der Vergangenheit im Rahmen von Informationsveranstaltungen über Inhalt, Verlauf und Dauer der Rekultivierungsarbeiten informiert. Nach Abschluss der Überwachungsperiode wird über eine endgültige Abdeckung und über Nutzungsmöglichkeiten der Flächen entschieden.

Die neue GuD-Anlage am Standort Dieselstraße wurde mit hohem gestalterischen Aufwand realisiert. Für die EVH ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Notfallvorsorge

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für die Umwelt wurden in der EVH umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Alle im Eigentum der EVH befindlichen Öl-Transformatoren sind frei von PCB.
- Die Betriebsanweisung „Gewässerschutz in EVH-Anlagen“ beinhaltet neben präventiv wirkenden Festlegungen die Informationen und Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser nach sich ziehen könnten.
- Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und –unterweisungen sowie einmal im Jahr Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle.
- Für die hochwassergefährdeten Objekte/Anlagen der EVH liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Während des mehr als 12-jährigen Bestehens der EVH traten keine einen Notfall verursachenden Vorkommnisse auf.
- Die aus der für die Objekte/Anlagen der EVH durchgeführten Gefährdungsanalyse resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.

- Durch die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und eine kontinuierliche Sicherheitsarbeit ist seit 1997 eine stetige Verringerung anzeigepflichtiger Arbeitsunfälle und damit einhergehend eine Abnahme der Ausfalltage erreicht worden.

Zum Produktangebot

Die EVH bietet ihren Kunden Strom, Erdgas und Wärme – zuverlässig, kostengünstig und rund um die Uhr. Die Unternehmensleitung prägte das Motiv „Unser Strom hat keine Farbe – unser Strom hat Charakter“.

Halplus Strom ist das attraktive Produkt der EVH GmbH. Er wird umweltschonend aus Erdgas hergestellt - die Abwärme nutzt der halleische Energieversorger zur Beheizung von fast der Hälfte der halleischen Wohnungen.

Halplus Strom aus Halle ist Spitze. Bundesweit. Auch in Sachen Preis. Das attestiert die Zeitschrift „Finanztest“ der Stiftung Warentest der Energieversorgung Halle. Die Zeitung vergleicht in ihrer Dezember-Ausgabe 2005 bundesweite Stromanbieter und setzte die EVH auf Platz 1 beim Preis von Halplus Strom Regio+ für einen Vierpersonenhaushalt mit einem Verbrauch von 4.000 kWh.

Für Halplus Strom zahlt der Kunde einen Arbeitspreis nach seinem tatsächlichen Stromverbrauch und einen Servicepreis als festes monatliches Entgelt für Bereitstellung der Messtechnik, Wartung sowie Abrechnungsleistungen. Die EVH versorgt auch bundesweit mit Halplus Strom.

Unter der Marke Halplus Strom wird für den Kunden ein Stromangebot vorgehalten, welches dann zugeschnitten auf den individuellen Bedarf vertraglich vereinbart wird. Das Angebot umfasst die Vertragsarten Spar+, Safe+, Sicher+, Regio+ und Öko+.

Das Produkt Öko+ wird seit September 2000 angeboten. Die EVH möchte neben dem allgemeinen Tarif und zahlreichen anderen besonders preisgünstigen Angeboten für Strom und Erdgas auch eine Offerte für einen aktiven Beitrag ihrer Kunden zur Erhaltung unserer Umwelt unterbreiten. Durch die Bindung des Strombezuges an Öko+ fördern die Kunden die Entwicklung und Einrichtung von Anlagen zur umweltschonenden Energieanwendung. Öko+ ist ein Produkt der EVH, dessen Preis einen Umweltzuschlag erhält. Dieser Strom wird zu einem Arbeitspreis von 22,10 Cent/kWh und einem Servicepreis von 6,55 Euro/Monat in Halle angeboten. Die EVH schnürt Pakete von 500, 1000 und 2000 kWh pro Jahr. Selbstverständlich können die Kunden auch ihren gesamten Strom als Öko+ beziehen. Der Ökostrom wird in der Kläranlage Heide-Nord durch die Verstromung von Klärgas bereitgestellt. Eine gezielte Kundenberatung und Werbung soll hier die Bereitschaft der Kunden zur Abnahme des umweltfreundlichen aber preishöheren Ökostroms forcieren.

Analog zur Marke Halplus Strom gibt es seit Oktober 2001 die Marke Halplus Erdgas mit drei Vertragsarten in Abhängigkeit vom Jahreserdgasverbrauch.

Neben diesen Produkten bietet die EVH attraktive Dienstleistungen an wie:

- Betreiben von Kunden-Heizungsanlagen (Betreibermodell)
- Planen, Finanzieren und Errichten einer Heizungsanlage für den Kunden (Eigentümermodell)
- Modernisierung von Heizungsanlagen (Energiesparmodell)
- Planen, Finanzieren, Errichten und Betreiben von Heizungsanlagen in Verbindung mit einer Fernwärme-Hausanschlussstation oder einem Gaskessel (Hausanlage)
- Abrechnung der durch die EVH gelieferten Wärme mit den Mietern
- Berechnung des Wärmebedarfs
- Lastmanagement
- Erstellung eines Heizkostenvergleichs für den jeweiligen Bedarf

Im Ergebnis des permanent intensiven Dialogs zwischen EVH und ihren Kunden sind immer wieder interessante Ideen für neue Dienstleistungsangebote in der Diskussion.

Jährlich startet die EVH Kampagnen zur Förderung energiesparender umweltfreundlicher Maßnahmen. Konnte in 2005 die Anschaffung von 28 Solaranlagen gefördert werden, wurde in diesem Jahr der Kauf energiesparender Kühlschränke (mind. A*) und die Anschaffung von Wäschetrocknern auf Erdgasbasis finanziell unterstützt. Die Aktionen zur Durchführung von Energiesparmaßnahmen für Endverbraucher oder Kunden laufen jeweils ca. 3 Monate.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Umweltdienstleistungen für die EVH erbringende Auftragnehmer werden i.d.R. nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss die einschlägigen Zertifikate und/oder Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen. Generell werden Entsorgungsfirmen und stichprobenartig andere Vertragspartner zusätzlich von der Abfall- und Umweltmanagementbeauftragten vor Ort aufgesucht: Im Gespräch, durch Einsicht in Dokumente und durch Anlagenbegehung erfolgt so eine Überprüfung der im Vertragsangebot gemachten Angaben und ein Abgleich mit der Umweltpolitik der EVH. Diese Verfahrensweise hat sich seit Jahren bewährt und trägt nicht zuletzt zu beiderseitig sicheren Vertragsbeziehungen bei.

Generell wird gem. Verfahrensanweisung VA 4.5.1-1 die Information der Lieferanten der EVH über die Umweltpolitik sichergestellt: die Umweltschutzleitlinien werden als Anlage allen Verträgen mit Lieferanten beigelegt. Das Umweltverhalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die im der Gesamtbewertung zugrunde liegenden Bewertungssystem festgelegte Punkt-/Prozentzahl erreicht wurde. Verantwortlich für die Bewertung ist das Sachgebiet Einkauf der EVH.

Schulung/Information

Die Analyse und die Ermittlung des Bedarfs an berufsbegleitenden Bildungsmaßnahmen liegen in der Verantwortung des Bereiches Personal/Organisation. In Zusammenarbeit mit den Bereichs- und den Abteilungsleitern wird jeweils im 4. Quartal des laufenden Jahres der Bedarf an Bildungsmaßnahmen für die Führungskräfte der mittleren Managementebene und für die Mitarbeiter der Fach- und Organisationseinheiten im folgenden Kalenderjahr ermittelt. Operativ notwendig werdende Schulungen für die Beauftragten und die Koordinatoren für Umweltschutz (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) werden durch die Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit vorgegeben und vorbereitet, teilweise auch durchgeführt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für die Gesundheit des Menschen und für die Umwelt werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen für die Mitarbeiter der EVH im Umgang mit

- wassergefährdenden Stoffen
- Gefahrstoffen
- Gefahrgut und
- zu aktuellen umweltrelevanten Themen

durchgeführt. Verantwortlich für die Durchführung dieser Unterweisungen sind die jeweiligen Führungskräfte; die Stabsabteilung T/S führt auf Anforderung diese Unterweisungen durch. Die Unterweisungen werden dokumentiert.

Die jährlich im August neu aufgenommenen Auszubildenden werden im Rahmen der Einführungsveranstaltungen über das Umweltmanagementsystem in der EVH informiert. In das Ausbildungsprogramm ist ein mehrwöchiger Arbeitsaufenthalt der Azubis in der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit fest integriert.

Eine Mitarbeiterin der Stabsabteilung T/S ist Mitglied des Betriebsrates und leitet dessen Arbeitsschutzausschuss. Umweltrelevante Themen werden so direkt in den aus 13 Mitgliedern bestehenden Betriebsrat eingebracht und von dort wieder in die Belegschaft.

Unternehmensbezogene Umweltthemen sind regelmäßig Inhalt der Mitarbeiterzeitung „im Gespräch“. Nicht zuletzt sind die 12 benannten Koordinatoren für Umweltschutz für die Information der jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich tätigen Mitarbeiter verantwortlich.

Interne Audits

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden seit 1998 nach einem im Umweltmanagement-Handbuch hinterlegten Plan interne Audits durchgeführt. Im ersten Umweltbetriebsprüfungszyklus bis April 2001 wurde die Wirksamkeit des UMS in 15 Arbeitsbereichen des Unternehmens überprüft mit dem Ziel, das UMS weiterzuentwickeln, die Mitarbeiter weiter für die Belange des Umweltschutzes zu sensibilisieren und zu motivieren. Nach dem 1. Wiederholungsaudit im Mai 2001 wurde der interne Auditplan fortgeschrieben, bis zum April 2004 wurden in 13 Arbeitsbereichen der EVH GmbH die internen Audits durchgeführt. Die internen Audits werden durch ein aus dem Auditleiter, einem Mitarbeiter der Stabsabteilung Umweltschutz/Sicherheit und einem Umweltschutz-Koordinator bestehendem Team durchgeführt. Bisher war lediglich in einem Arbeitsbereich ein Nachaudit erforderlich. Die Ergebnisse der einzelnen Audits sind protokolliert und liegen sowohl dem betreffenden Bereich als auch in der Stabsabteilung T/S als Prüfungsbericht vor. Die Geschäftsführung der EVH wird durch die Umweltmanagementbeauftragte über die Auditergebnisse informiert. Unter Nutzung der internen Kommunikationsmöglichkeiten erhalten alle Mitarbeiter der EVH Informationen über die jeweiligen Auditergebnisse und somit über das Umweltmanagementsystem. Gemäß der Anforderungen aus EMAS II ist im Rahmen der Revalidierung/Rezertifizierung der interne Auditplan für die Zeit von Mai 2004 bis Mai 2007 erstellt und als verbindlich erklärt worden.

Bonn,2006...

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS II im 2. Quartal 2007 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

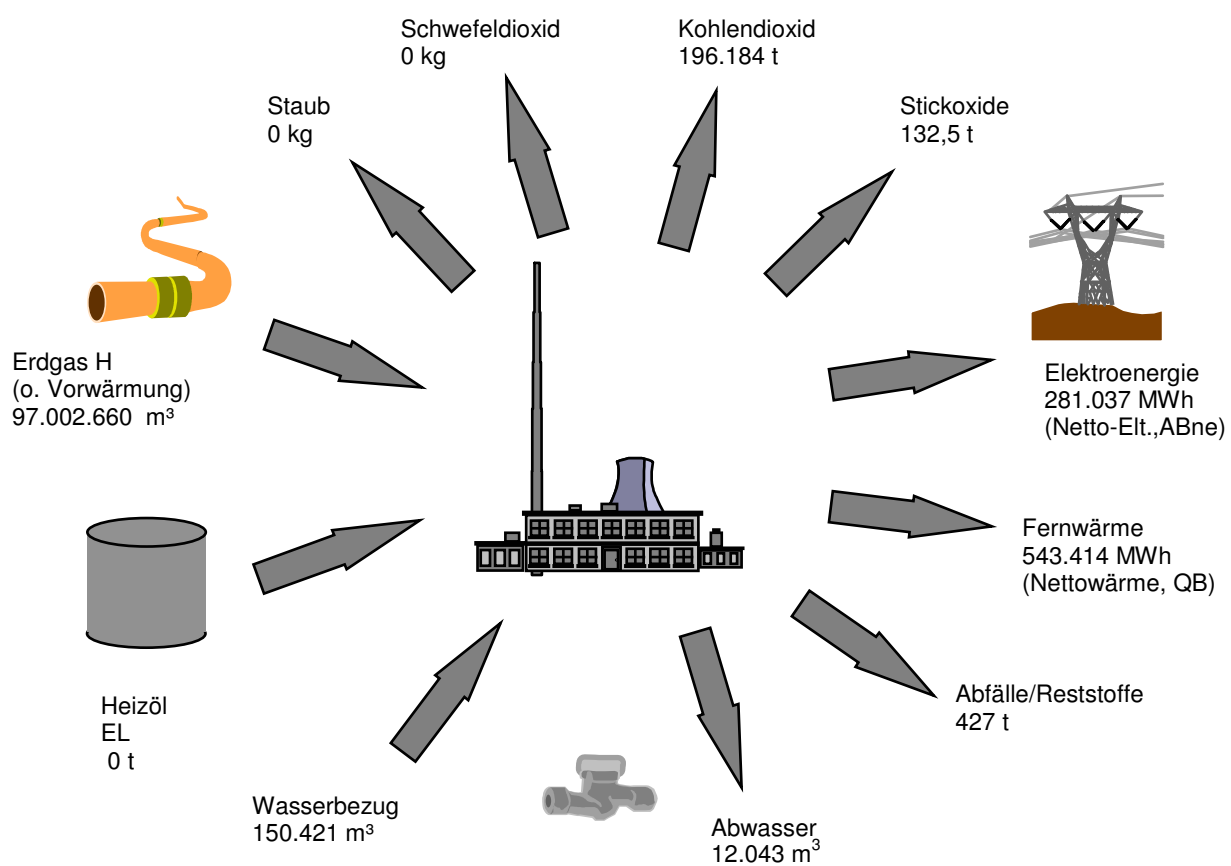
Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Am Weißen Stein 3
53227 Bonn
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechpartner:

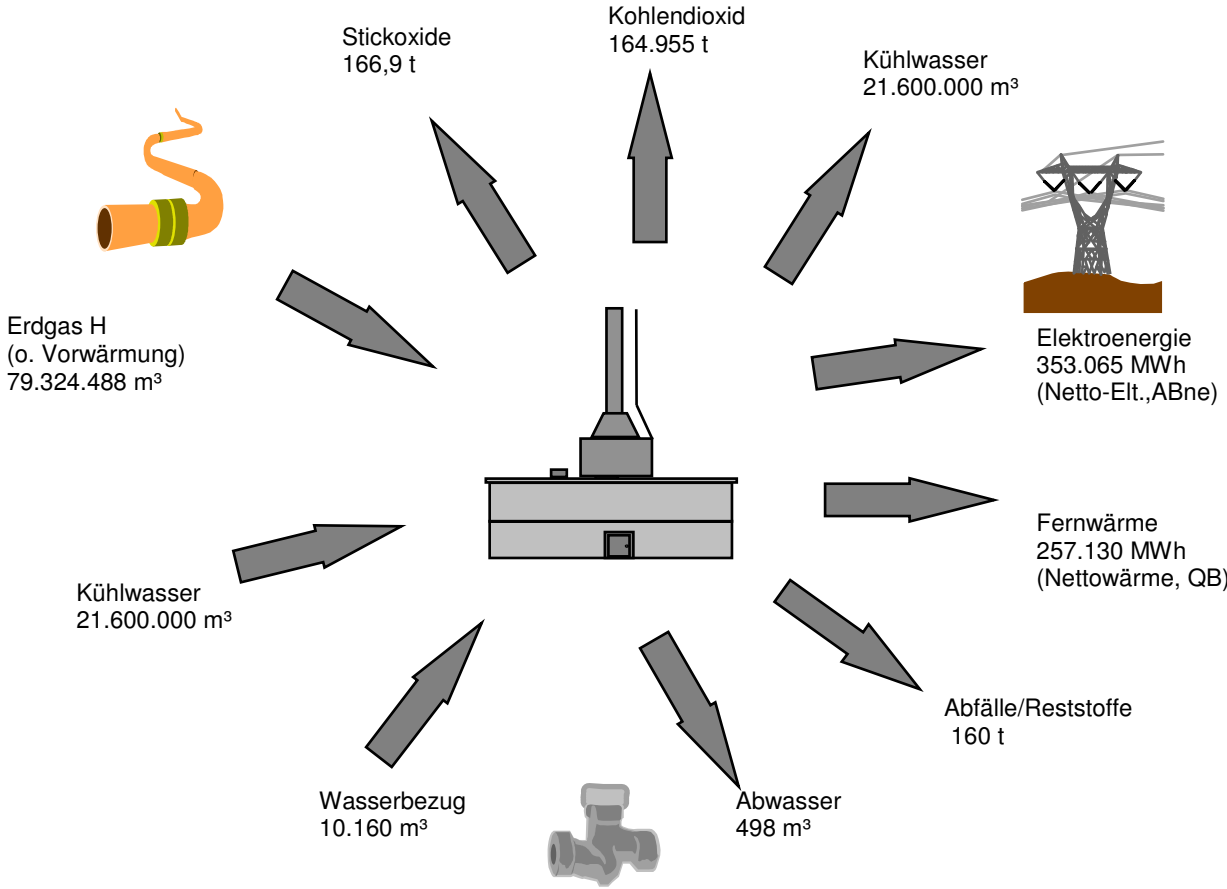
Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement in der EVH GmbH steht zur Verfügung:

Frau Dr. Angela Genske
Stabsabteilungsleiterin Umweltschutz/Sicherheit/Arbeitssicherheit
Tel.: (0345) 581 12 10
e-mail: angela.genske@evh.de

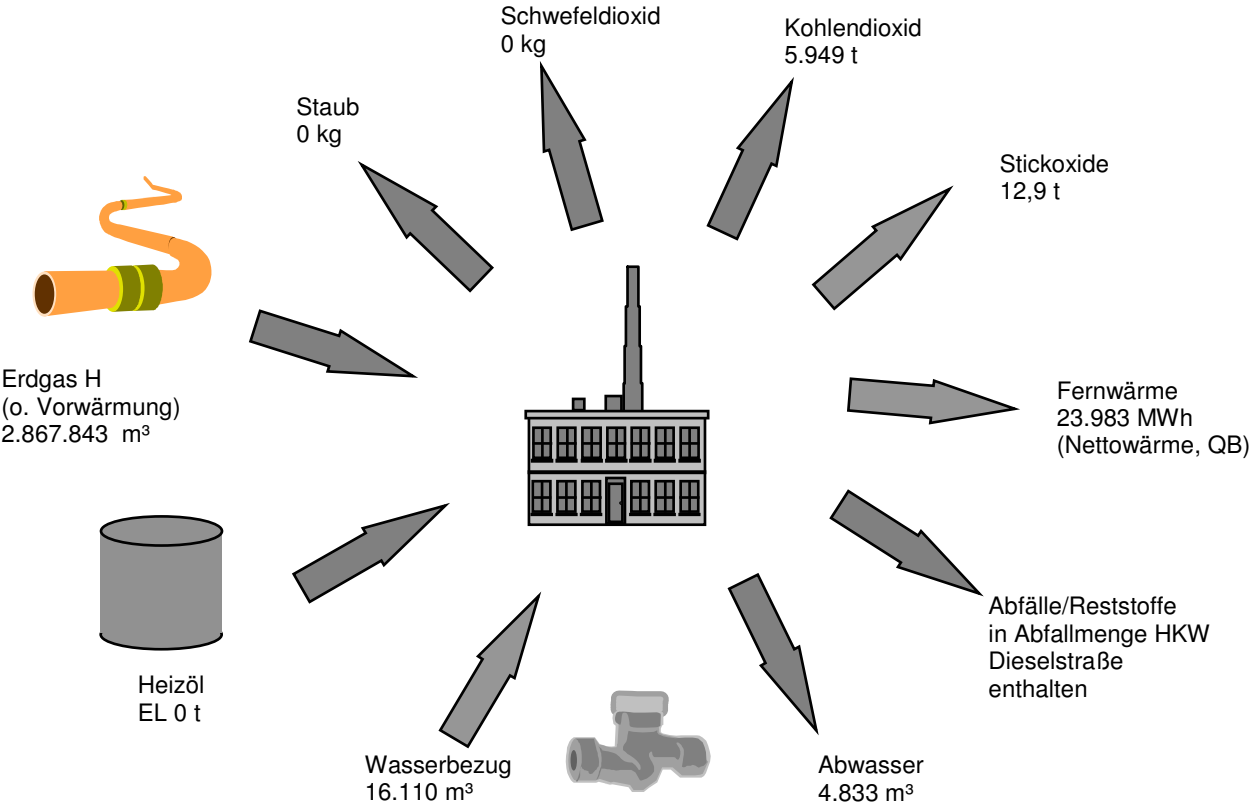
HKW Dieselstraße - Stoffströme 2005^{*)}



HKW Halle-Trotha - Stoffströme 2005



Heizwerk Ammendorf (DWA) - Stoffströme 2005



Blockheizkraftwerk Ritterhaus – Stoffströme 2005

